

Veranstaltungsort:

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Wigardstraße 17, 01097 Dresden

Anfahrt:

Autobahnzufahrt:

A 4 Leipzig/Chemnitz – Abfahrt – Dresden Altstadt

A 13 Berlin Abfahrt – Dreieck Dresden Nord

Öffentliche Verkehrsmittel:

Haltestelle Carolaplatz mit Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9

Haltestelle Rosa-Luxemburg-Platz mit Straßenbahnlinien 6, 13

Hinweis:

Aufnahmen von der Veranstaltung und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmern können im Internet (www.smwk.sachsen.de) oder in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit einverstanden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

Anmeldung

bitte bis 25. Februar 2019 per Post:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Dresden

Obergraben 17a, 01097 Dresden

Telefon: 0351 8046803

oder per Mail an: sachsen@fes.de

Betreff: Gläserne Werkstatt

**»Die neue Lust an der Ostkunst«
Pure Nostalgie oder späte Würdigung?**

4. März 2019, Beginn 19 Uhr

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Wigardstraße 17, 01097 Dresden, Raum 2.31

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



»Die neue Lust an der Ostkunst« Pure Nostalgie oder späte Würdigung?

Die **GLÄSERNE WERKSTATT** ist ein Forum zum Mitdenken und Mitgestalten. Hier kommen Menschen zusammen, die die Leidenschaft für ein Thema mit all seinen Facetten und auch Problemen teilen. In einem offenen Dialog werden bestehende Modelle analysiert, neue Ideen geboren und mögliche Lösungen entwickelt.

Was zukünftig im Kultur-, Bildungs- und Forschungsland Sachsen entsteht, soll mit Bausteinen aus der **GLÄSERNE WERKSTATT** des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zusammengesetzt werden.

Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, und die Friedrich-Ebert-Stiftung laden Sie dazu herzlich in die **GLÄSERNE WERKSTATT** ein.

Der Umgang mit in der DDR entstandener Kunst wird fast drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall heftig diskutiert. Gegensätzliche Meinungen prallen aufeinander. Manche halten diese Kunst für politisch kontaminiert und in den Ausstellungen der Museen für verzichtbar. Andere loben die hohe handwerkliche Meisterschaft ostdeutscher Künstlerinnen und Künstler. Dritte sehen in vielen Werken künstlerische Zeitzeugen, die in einen historischen Kontext gestellt werden sollten. Möglicherweise wird der sogenannte Bilderstreit auch deshalb so verbissen geführt, weil er von vielen exemplarisch für empfundene Kränkungen zwischen Ost und West angesehen wird.

Warum organisieren so viele Museen gerade jetzt Ausstellungen mit Kunst, die während der DDR-Zeit entstand? Ist diese Kunst plötzlich „in“ oder „vintage“? Also pure Nostalgie? Oder ist die Forderung nach mehr Präsenz ostdeutscher Kunst in den Museen



berechtigt, weil damit ein Defizit ausgemerzt wird? Wurden die Werke ostdeutscher Künstler tatsächlich von vielen Kritikern verächtlich bewertet und von den Museen in die Depots verbannt? Was sagen diese Werke heute über die Zeit ihrer Entstehung? Was sagen sie über ihre Rezeption? Nehmen wir überhaupt die Vielfalt der Kunst wahr, die seinerzeit entstand? Gehört diese nicht längst zum Kanon der gesamtdeutschen Kunstgeschichte?

Diese und ähnliche Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Wir freuen uns darauf, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Ihre Dr. Eva-Maria Stange
Sächsische Staatsministerin
für Wissenschaft und Kunst

Ihr Christoph Wielepp
Friedrich-Ebert-Stiftung
Dresden

Impulsreferat I

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, Forschungsprofessur für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kultursoziologie am Institut für Soziologie der TU Dresden

Impulsreferat II

Dr. Thomas Oberender, Intendant der Berliner Festspiele

Publikumsgespräch moderiert von

Dr. Eva-Maria Stange,
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein.